

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 85.

Sonnabend, den 22. October

1864.

Verordnung,

den Ausbruch der Kinderpest im Königreich Böhmen betr.

Nachdem, eingegangenen officiellen Nachrichten zufolge im Königreiche Böhmen — im Bezirke Jungbunzlau — die Kinderpest neuerdings wieder ausgebrochen ist, so findet sich das Ministerium des Innern veranlaßt, den Eintrieb und die Einfuhr von Kindvieh jeder Art und von Schafen aus Böhmen längs der Grenze des diesseitigen Regierungsbezirks Budissin bis auf weiteres zu untersagen.

Von diesem Verbote bleibt nur allein dasjenige Kindvieh zur Zeit noch ausgeschlossen, welches beim gegenseitigen Grenzverkehr im engeren Sinne bloß als Spannvieh gebraucht wird und keine anderweite Verwendung findet.

Zwiderhandlungen werden mit den im §. 3 der allerhöchsten Verordnung, die Kinderpest betreffend, vom 16. Januar 1860 angedrohten Strafen (Gefängnißstrafen bis zu 18 Monaten) geahndet.

Die betreffenden Polizeibehörden und Bezirksthierärzte, die Organe der ersteren und die Gendarmerie werden zu strengster Durchführung obigen Einfuhrverbots und nachdrücklichem Einschreiten gegen etwaige Contraventionen hierdurch angewiesen.

Dresden, am 17. October 1864.

Ministerium des Innern,

Jhr. v. Benst.

Schmiedel.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die bei Radeburg über die Röder führende sogenannte Zollbrücke vom 19. ds. Mts. an wieder fahrbar sein wird.

Budissin, am 18. October 1864.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Salza und Lichtenau.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 13. December 1864

das dem Ziegeldecker Carl Wilhelm Holland in Königsbrück zugehörige Hausgrundstück No. 125 cat. daselbst und No. 166 des Grund- und Hypothekensbuches für Königsbrück, welches am 9. September 1864 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 198 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 12. September 1864.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Hartung.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge ist dem vormaligen herrschaftlichen Wiesenvoigt Jurisch kurz vor Johannis vor. Jahres aus seinem auf den standesherrlichen Wiesen bei der Grünmetzmühle gelegenen Wachthäuschen eine dreigehäufige silberne Taschenuhr mit römischen Ziffern, stählernen Zeigern und braunlackirtem äußeren Gehäuse, an welchem der Rand mit silbernen Stiften verziert gewesen, abhanden gekommen und muthmaßlich entwendet worden.

Solches wird zu Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung der Uhr andurch bekannt gemacht.

Königsbrück, den 13. October 1864.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Hartung.

Ht.

Rathskellerverpachtung.

Der hiesige Rathskeller soll mit dem darauf ruhenden Wein-, Bier- und Branntweinschant und den sonstigen Gerechtig-

keiten und Befugnissen vom 1. Mai künftigen Jahres an auf anderweite sechs Jahre unter den vorher auf hiesiger Rathsexpeditio n aus-
liegenden, übrigens auch vor dem Bietungstermine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend von uns verpachtet werden.
Pachtlustige werden daher hiermit geladen, in dem auf

den 16. November 1864 Vormittags 10 Uhr

anberaumten Verpachtungstermine im hiesigen Rathsessionszimmer sich einzufinden, über ihre Vermögensverhältnisse und sonstige Fähigkeit zur Uebernahme der Pachtung sich gehörig auszuweisen und sodann unter den gestellten Bedingungen Mittags 12 Uhr des Zuschlags ge-
wärtig zu sein.

Königsbrück, den 13. October 1864.

Der Stadtrath daselbst.

J. A. Grahl.

Die Chemnitzer Lehrerversammlung.

Schluß.

Auch von Seiten der Turnerei wurde zur Belehrung und Unterhaltung ein freies Schauturnen mit den Schülern abgehalten. Besonders haben die Uebungen der Feuerwehr die fremden Gäste freudig überrascht. Die jungen kräftigen Leute führten dieselben mit einer solchen Leichtigkeit und Exactheit aus, daß sie sogar oft die Bewunderung erregten. Sie machten sich das Vergnügen, ihre Uebungen zweimal zu produciren, Sonntags am Tage und Dinstags Abends. Nach allen Beobachtungen darf man wohl mit Recht behaupten, daß die Feuerwehr in Chemnitz eine musterhafte ist und in Sachsen mit oben ansteht.

Wollten wir eine vollkommene Schilderung der Aufnahme der Lehrer in Chemnitz überhaupt geben, so wie der Aufmerksamkeiten, die im Einzelnen den Gästen zu Theil geworden sind, so würden wir dies nicht vermögen. Es war des Guten so viel, daß es nicht in einem kurzen Umriß gebracht werden kann. Mit einem Worte, Chemnitz hat auf die humanste und eclatanteste Weise bewiesen, wie hoch es den Lehrerstand achtet. Für unsere vorgefaßte Meinung, das materielle Interesse würde der Lehrerfreundlichkeit Eintrag thun, sind wir derb Lügen gestraft worden, und wir freuen uns, dies vor aller Welt bekennen zu können.

Welch ein Leben aber regt sich da unter den Lehrern, wo man sie nicht durch schöne leere Worte abspeist, oder wohl gar, wie an manchen Orten, mit der lieblosen Bemerkung abweist: „Ja, die Lehrer können nicht genug bekommen“, sondern durch tatsächliche Beweise zu ehren sucht. Da giebt es aber auch Aufmunterung, Wettkampf und freudige Berufsthätigkeit! Chemnitz hat sich bei dieser Lehrerversammlung das hohe Verdienst erworben, die Lehrer insgesammt, besonders aber die, die in ihrer Heimath solcher Aufmerksamkeiten entbehren, neu belebt und gestärkt zurückziehen zu lassen. Sie fühlen, daß das mühevollen Wirken des Lehrers da und dort wahrhaft erkannt und geehrt wird, und so wischt er sich den sauren Schweiß in der Hoffnung, daß es doch immer, wenn auch langsam, besser wird, von der Stirn, und wenn er hier und da von der Inhumanität und dem Unverstande über die Achseln angesehen wird, so kann ihm das nur allenfalls ein Lächeln abgewinnen, gedenkend des Ausspruches eines Huß oder Hieronymus: „O sancta simplicitas!“

Zeitereignisse.

Freiberg, 10. October. (D. J.) Die hiesige königl. Bergakademie hat mit Anfang dieses Monats ihr 99tes Lehrjahr begonnen. Von 14 Docenten werden Vorlesungen gehalten. Daß der ehrwürdige Oberberggrath Breithaupt sich noch in der Reihe der Docenten befindet, freut nicht nur seine ehemaligen Schüler, sondern auch die jüngere Generation, die noch gern von ihm lernen will. — Unter den neuangeworbenen Fremden befinden sich auch fünf Californier: der Stand der Dinge macht bereits theoretisches Wissen und rationellen Betrieb des Berg- und Hüttenwesens dort nothwendig.

Im Hafen Friedericia's sind jetzt ca. 8000 bis 10,000 Ctr. Bomben, Kugeln, Granaten und Kartätschen aus der Tiefe her-

ausgeholt. Obgleich noch viel Ammunition im Wasser liegt, sollen die Arbeiten doch jetzt aufhören, da sie sich nicht länger lohnen. Der größte Theil der aufgenommenen Ammunition ist nach Rendsburg gesandt worden.

London, 10. Oct. Der „Morning Advertiser“ bringt in Betreff der französisch-italienischen Convention folgende Enthüllung oder Offenbarung: „Es ist ein merkwürdiges, obgleich noch von keinem Diener des Evangeliums, oder von einem theologischen Schriftsteller hervorgehobenes Factum, daß das Jahr 1866, das Ludwig Napoleon für die Abberufung seiner Truppen aus Rom festgesetzt hat — wodurch er das Papstthum in jener Stadt thatsächlich seinem Schicksale überlassen wird —, dasselbe Jahr ist, welches fast alle unsere angesehensten Commentatoren des Neuen Testaments und Ausleger der Propheten, von der Zeit des Bischofs Newton bis auf unsere Tage, durch ein wunderbares Zusammentreffen der Meinung, als dasjenige bezeichnet haben, in welchem das Papstthum seinen Todesstoß erhalten wird.“

13. Oct. Da die Verhältnisse in Amerika auf ein Ende des Krieges durch einen bedeutenden Sieg hindeuten, halten wir es für Pflicht, kurz auf die tiefeingreifende Erschütterung vorzubereiten, welche das Ende des Krieges hervorbringen wird. Nicht nur, daß mehrere Importartikel plötzlich fallen, viele Exportartikel plötzlich steigen werden: so haben bis jetzt auch die Handelsmärkte ihren Ueberfluß an Capitalien an die Fondsmärkte abgegeben, was naturgemäß dann wieder ins Gegentheil umschlagen wird. Es dürfte daher der Werth des Geldes leicht eine noch größere Steigerung erfahren, u. man wird wohl thun, sich darauf vorzubereiten.

Kirchennachrichten.

Pulsnik, den 22. October 1864.

7. Oct., Carl Gottlieb Naumann, Wdm. in Niedersteina, ein Ehemann, der sich selbst entleibt hat, 37 Jahr alt. — 9. Oct., die verwittwete Frau Henriette Pauline Schmidt aus M. Friedersdorf, gest. am Nervenfieber, 27 J. 7 Mon. alt. — 11. Oct., die kleine Auguste Agnes, des Schuhmachersgehilfen J. Louis Brandt hier unehel. jüngste Tochter, gest. an Schwämmchen, 16 T. alt. — 11. Oct., Frau Joh. Eleonore, des C. J. G. Schöne, Hsl. u. Wdm. in Niedersteina, Ehefrau, gest. an Leberleiden, 43 J. 2 M. alt. — 13. Oct., die kl. Anna Marie, des Fr. A. Burig, Hslr. u. Feldbesizers in Niedersteina, ehel. jüngstes Kind, gest. an Schwäche, 10 M. alt. — 14. Oct., die kleine Emilie Pauline, des Carl Aug. Puske, Einw. u. Tagarb. in Niedersteina, jüngst. Kind, gest. am Schlagfluß, 6 M. alt. — 16. Oct. Auguste Emilie, des R. T. Klossche, Hsl. u. Tagarb. in Niedersteina ehel. einzige Tochter, gest. am Schnupfenfieber, 6 J. 1 M. 18. T. alt. — 17. Oct. Robert Emil, des R. J. Hause, Hsl. u. Leinw. in M. Friedersdorf ehel. jüngstes Kind, gest. am Schlagfluß, 3 Mon. alt. — 19. Oct. Fr. Aug. Müller, Müller in Thiemendorf, ein Ehemann, gest. am Schlagfluß, 49 J. 3 M. alt. — 20. Oct. J. Sam. Wähner, Einw. u. Tagarb. in M. Pulsnik, ein Ehemann, gest. an Darmentzündung, 46 J. alt. — 23. Oct., verwittwete Frau Anna Rosine Biernert, Bauergutsauszüglerin in M. Friedersdorf, 77 J. 9 Mon. alt. — 23. Oct. J. G. Oswald, Hausauszügler u. Wdm. in M. Ohorn, ein Wittwer, 85 J. 7 M. alt.

Sonntag, den 23. October predigt:

Vormittags Herr Diaconus Kretschmar.

Nachmittags Herr Schuldirektor Gesell.

Königsbrück, den 22. October 1864.

Sonntag, den 23. October, predigt Vormitt. Herr Oberpfarrer Kirsch, Nachmittags Herr Diaconus Blüher.

Gicht- & Rheumatismus-Leidenden, sowie Allen, die sich gegen diese Uebel schützen wollen, halten wir unsere Waldwoll-Erzeugnisse zu geneigter Berücksichtigung empfohlen. Näheres darüber gratis bei Hr. **Gottlieb Weitzmann** in Pulsnitz.
Die Waldwollwaaren-Fabrik in Remda am Thüringer Wald.

Eine große Auswahl in **Lampen** zu Photogene, Solaröl & Petroleum, als Tischlampen mit Bronze-, Porzellan- und Glasfüßen mit verschiedenen Schirmen und Kugeln von 27½ Ngr. bis 4 Thlr. à Stück; Hängelampen in Verkaufslocale, Gaststuben, Hausfluren, sowie für jedes Gewerbe passend, von 15 Ngr. an; Bandmacher- und Weberlampen mit Porzellan- und Blechschirmen von 14 Ngr. an; Wand-, Küchen-, Hand- und Nachtlampen von 5 Ngr. an; Stalllampen à Stück 15 Ngr., empfiehlt in den neuesten verbesserten Constructionen zu wirklich billigen Preisen
 die Kurz-, Galanterie- & Eisenwaarenhandlung von
L. C. Siebers in Pulsnitz.

Lager von Photogen-, Erdöl- & Solaröllampen
 in bester Auswahl empfiehlt zur gefälligen Beachtung, als: Tischlampen von 25 Ngr. an, mit glatten, gereisten und geblumten Milchglocken, geschliffenen Kugeln und eleganten Füßen, Hängelampen von 18 Ngr. an, Bandmacher- und Weberlampen nach der praktischsten Construction, Haus-, Wand- und Küchenlampen von 12 Ngr. an, Erdöl-sparlampen mit Cylindern von 4 Ngr. an
Oscar Huber,
 Klempnermeister.
 Pulsnitz, Badergasse.

Da ich mich genöthigt sehe, aus meinen beiden franz. Klassen eine dritte Klasse auszufondern, dieselbige aber wenige Schüler haben würde, so ist es mir möglich, neue Anmeldungen entgegenzunehmen. — Das monatliche Honorar beträgt 5 Ngr.; Rindungen kann ich nur zu Ostern und Michaelis gestatten.
 J. Gesell, Schuldirector.

Wiesenverpachtung.

Die zur Wenzel'schen Armenstiftung gehörige, in der Pulsnitzer Flur im Eschige gelegene, circa 5 Scheffel große Wiese soll **Sonnabends, den 29. October d. J.,** an den Meistbietenden auf 6 Jahre von Martini d. J. ab verpachtet werden und werden deshalb Pachtlustige gebeten, sich gedachten Tages Nachmittags 4 Uhr in der Wohnung des Kirchenvorstehers Münnner einzufinden.
 Pulsnitz, den 13. October 1864.

Die Administration der Wenzel'schen Armenstiftung.

Ich bin gesonnen, mein auf dem Siegsberge gelegenes Grundstück zu verpachten oder zu verkaufen. **Carl Strauß,** Pulsnitz.
 Auch sind bei demselben einige Fuder Dünger zu verkaufen.
Birnen, à Meze 2 Ngr. verkauft C. Schöne in M. Pulsnitz.

S o n n t a g, den 23. October,

Tanzmusik im Saale des Waldschlößchens, wozu ergebenst einladet **Ferd. Duandt.**

Die seit 12 Jahren bekannte

Dr. Pattison's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Leidendschmerz etc. etc.

Ganze Pakete zu 8 Ngr. Halbe Pakete zu 5 Ngr. Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.
Allein ächt bei Apotheker **Herb** in Pulsnitz,
 = Apotheker **Kluth** - Radeberg.

Man achte wohl auf Siegel und Namenszug zur Unterscheidung der Nachahmungen.

Ein geräumiger und lichter Schuppen wird sofort zu miethen gesucht: Pulsnitz, Lange Gasse No 14, parterre.

Verkaufsanzeige.

Hiermit gebe ich mir die Ehre anzuzeigen, daß ich ein Commissions-Lager von Leipziger Blas- und Streichinstrumenten, sowie den dazu gehörigen Gegenständen, halte und den geehrten Käufern bei billigstem Preise gute Instrumente zu liefern im Stande bin.
Carl Lindner.
 Großröhrsdorf. Haus-No. 111.

Steinkohlen,

besten Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen **Carl Lindner.**
 Großröhrsdorf. Haus-No. 111.

Am Sonntag, den 16. d. M., Abend ist auf dem Herrenhause eine Mütze vertauscht worden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Dank.

Am 13. October schlug für uns eine Stunde des bittersten Schmerzes. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß rief der unerbittliche Tod unsere einzige, geliebte Tochter **Emilie** in einem Alter von 6 Jahren 1 Mt. 18 Tg. nach einem kurzen aber schweren Krankenlager sanft aus dieser Welt in die ewige Heimath hinüber. Wer die theure Entschlafene im Leben gekannt, der wird leicht unsern Schmerz ermessen, den wir empfinden. Doch nach der Stunde des bitteren Schmerzes ließ uns der Herr einen Tag des Trostes erscheinen. Wir fühlen uns daher gedrungen, für alle Beweise der Liebe und Theilnahme, die unsern Herzen so wohlgethan, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank den lieben Mitschülern der Verklärten und allen Freunden, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten. Dank dem Herrn Lehrer Richter für die erhebende und tröstende Rede im Trauerhause, sowie für den Gesang mit den Schülern. Dank den Trägern und Allen, die ihr das letzte Ehrengelächter gaben. Dank dem Herrn Diaconus Kretschmar für den reichen Trost aus Gottes Wort. Möge der Herr Ihnen Allen vergelten, wofür wir nur mit schwachen Worten zu danken vermögen.

O Frühverklärte, schlumm're sanft im Frieden,

Du hast nun Alles, bist nun ewig reich,
 Du bist, wie du schon längst gewünscht hienieden,
 In fernem Himmelshöh'n den Engeln gleich!
 Und wonnevoll wirst Du auf uns hernieder schauen,
 Wenn weinend wir an Deinem Grabe steh'n;
 Doch wenn wir scheiden, stärkt uns das Vertrauen:
 Das Du uns freundlich wirst entgegen geh'n!

Niedersteina, den 16. October 1864.

Karl Klossche und **Juliane Klossche**, geb. Steglich.



Die photographischen Aufnahmen

finden auch bei trübem Wetter, von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr in Pulsnitz, Badergasse 359 (Buchdruckerei), statt. Da ich nur Photographieen auf Papier übertragen anfertige, garantire ich für haltbare und gute Bilder; jedes Exemplar trägt meine Firma. Visitenkarten das Dgd. 2 Thlr., größere Bilder von 1 Thlr. an. Bestellungen für Weihnachten werden schon jetzt entgegengenommen. Ergebenst A. Reinhardt, Maler u. Photograph, Dresden, Straaltee.

Schmuckgegenstände

in dem neuesten Geschmade, als: acht vergoldete lange und kurze Uhrketten, Halsketten, Armbänder von Talmigold à Stück 4—5 Thlr., fein vergoldete Broschen und Ohrgehänge, Stahl-, Steinkohl- und Perlmutter-Broschen und Ohrgehänge, Büffelhorn- und Gummi-Zopfstämme, Chignon- und fein vergoldete Diadem-Kämme, Manchetten-, Chemisetten- und Kragenknöpfe in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen L. C. Siebers.

Fertige Sägen, Sägeblätter, Hobel,

Hobeleisen, Zugmesser, Schraubenschmieder und verschiedenes Handwerkszeug bin ich auszuverkaufen beauftragt.

Friedrich Gärtner in Radeberg.

NB. Auch stehen 1 Sägemaschine, 1 Metalldrehbank und 1 Schleifmaschine zum Verkauf.

Lampenglocken und Kugeln, Lampen-Cylinder und Dochte

in allen Nummern im Ganzen wie im Einzelnen billigt bei L. C. Siebers.

Zu den bevorstehenden Kirmesfesten empfiehlt die vorzüglichsten

Weizen-Dampfmehle

zum billigsten Preise Adolph Großmann in Pulsnitz.

Tischmesser und Gabeln

in 50 verschiedenen Sorten von deutschem und französischem Stahl, à Dg. Paar 22½, 26, 28 Ngr., 1 Thlr., 1 Thlr. 2½ Ngr., 1 Thlr. 5 Ngr., 1 Thlr. 7½ Ngr., 1 Thlr. 10 Ngr., 1 Thlr. 15 Ngr. bis 6 Thlr. 15 Ngr., à Paar 2 Ngr. — 17½ Ngr. empfiehlt Pulsnitz. L. C. Siebers.

Einige junge Leute können als Musiklehrlinge ein- treten beim Stadtmusik-Consortium in Radeberg.

Schlipse, Cravatten, Binden, Glacé-handschuhe,

neue Sachen von der Messe und billiger als seither, empfiehlt L. C. Siebers. Bedeutende Quantitäten Holz- und Torfasche werden entsprechend billig verkauft und ist das Nähere bei Carl Günther in Radeburg zu erfahren.

Julius Geißler erhält heute, Sonnabend, das Weißbaden.

Recht weißer Brust-Syrup,

Fl. 24 Ngr., ½ Fl. 12 Ngr. und ausgewogen. Apotheke in Pulsnitz.

Schlichtbürsten für Reinweber,

à Paar 17½, 20, 22½, 24, 26 u. 27½ Ngr. empfiehlt unter Garantie L. C. Siebers.

Apotheker Bergmanns Eispommade, rühmlichst bekant, die Haare zu kräufeln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 u. 10 Ngr. Apotheke zu Pulsnitz.

Herzlicher Dank.

So sind wir denn wieder heimgekehrt von der trüben Stätte, an welche nur die schwersten Gänge unsre Schritte lenken. Unsern guten geliebten Gatten, Vater, Bruder und Freund, **Friedrich August Müller,** Müllermeister zu Thiemendorf, haben wir in die dunkle Gruft gesenket, und sind mit unsern Thränen ins Haus zurückgekehrt, wo er sonst schaltete mit seiner Liebe und mit seinem Rath; doch wie leer und verödet erscheint's uns nun, denn sein Platz bleibt leer und nirgends blickt uns sein liebes Auge mehr entgegen. — Wir können die Größe unsres Verlustes nur dunkel ahnen und unser Schmerz wird nur um so größer, je mehr wir uns von seiner Liebe erzählen. — In all' unserm herben Schmerze fühlen wir uns gedrungen zum innigsten Danke für den Trost, mit welchem geliebte Nachbarn und Freunde unser Leid zu lindern suchten, für die innige Theilnahme, welche das zahlreiche, ehrenvolle Trauergeleite bewährte, und für all' die sonstige Liebe, welche als die letzte dem theuern Verbliebenen erwiesen ward. —

Ganz besonders aber drängt es uns zum innigsten Danke gegen Sie, hochverehrtester Herr Oberpfarrer M. Richter, denn Sie haben mit ihren erhebenden, herrlichen Trostesworten Tropfen lindernden Balsams in unsre Herzen geträuft. Möge Ihr treues, seelsorgerliches Herz noch vielen Betrübten denselben Trost spenden.

So nehmen Sie denn Alle unsern herzlichsten, innigsten Dank, unsre Zuflucht aber sei der Herr für und für.

Thiemendorf, den 19. October 1864.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Nachruf,

meinem väterlichen Freunde,

Herrn **Friedrich Müller** aus Thiemendorf,

gest. den 16. October 1864.

So bist Du denn am Markstein angekommen,
Zu dem auch meines Fusses Schritt sich lenkt,
Wo Sorg' nicht waltet, wo kein Kummer kränkt,
Der All' uns mahnt zu thun, was uns mag frommen.

So ist die Fessel Dir denn abgenommen,
Die Deines Geist's Verständniß schwer beengt; —
Die Seel' ist in ein Lichtmeer eingesenkt,
Als dieses Lebens dunkles Feu'r verglommen. —

Wie oft wohl, Freund, noch gelbe Blätter fallen,
Bis sie der Herbstwind streut auf mich herab?
Bis an dem Markstein endet auch mein Wallen?

Jetzt streu' ich Kummerthränen auf Dein Grab;
Dann aber werden Freudengrüsse schallen,
Bricht einst auch meine morsche Hütte ab. —

A. K. J.—ch.

